

Neue „Stolpersteine“ für Kaufbeuren

Verlegung mit Künstler Gunter Demnig am 25.11.2025

Am Dienstag, den 25. November 2025 werden ab 9.00 Uhr vier neue „Stolpersteine“ für Kaufbeurer Opfer des Nationalsozialismus verlegt. Die Verlegung findet an verschiedenen Orten in der Innenstadt statt. Der Gründer des Erinnerungsprojekts, Gunter Demnig, setzt die Gedenksteine persönlich in den Asphalt. Die öffentliche Stolpersteinverlegung wird von einer Gruppe Jugendlicher der Kulturwerkstatt gestaltet. Das Stadtmuseum Kaufbeuren organisiert die Veranstaltung und lädt alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein.

Vier Opfer der NS-Zeit aus Kaufbeuren

In der Kaiser-Max-Straße werden zwei neue „Stolpersteine“ verlegt: Einer der Steine ist Ferdinand Weitnauer (1904–1940) gewidmet, einem Kaufbeurer Opfer der NS-„Euthanasie“, der im Rahmen der sogenannten „Aktion T4“ in der Tötungsanstalt Grafeneck ermordet wurde. Der zweite Stein erinnert an den jüdischen Metzgergesellen Wilhelm Lion (1909–?), der bis 1935 in Kaufbeuren lebte und danach nach Augsburg verzog. Von dort wurde er mit seiner Ehefrau und seinem kleinen Sohn 1943 deportiert. Er verlor im Holocaust nahezu seine gesamte Familie und wanderte 1949 in die USA aus. Ein dritter Stein in der Ludwigstraße würdigt den Kaufbeurer Stefan Juli (1903–1971), der für seine politische Überzeugung verfolgt wurde, wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ angeklagt und in Haft war. An der Alten Weberei erhält der Franzose Fabien Lacombe (1921–1993) einen „Stolperstein“. Er steht stellvertretend für hunderte KZ-Häftlinge, die in den Räumen der Mechanischen Spinnerei und Weberei im KZ-Außenlager „Kommando Kaufbeuren“ inhaftiert waren und für die Rüstungsproduktion arbeiten mussten. Der Journalist Fabien Lacombe veröffentlichte 1985 in seinem Buch „Kommando Kaufbeuren“ seine Erinnerungen und die seiner Mithäftlinge. Das Buch erschien 1995 im Verlag an der Säge in Blöcktach in deutscher Übersetzung.

Über die Stolpersteine

Das Projekt „Stolpersteine“ ist eine Idee des Künstlers Gunter Demnig, der seit dem Jahr 2000 mit Unterstützung der „Stiftung – Spuren – Gunter Demnig“ europaweit Erinnerungszeichen verlegt. Die „Stolpersteine“ erinnern an verschiedene Opfergruppen der NS-Zeit. Am letzten selbstgewählten Wohnort oder Arbeitsort werden Gedenktafeln aus Messing mit einer Kurzbiographie der jeweiligen Personen ins Trottoir eingelassen. Mittlerweile wurden in Deutschland und Europa über 107.000 Erinnerungszeichen verlegt (Stand: August 2024).



Erinnerungskultur in Kaufbeuren

Seit 2020 gibt es „Stolpersteine“ in Kaufbeuren für lokale Opfer der NS-Zeit. Als digitale Erweiterung hat das Stadtmuseum 2023 die App „Kaufbeurer Stolpersteine“ entwickelt, die anhand vier ausgewählter Biographien zu einem Rundgang durch die Stadt einlädt. Weitere Verlegungen sind angestrebt: Interessierte Angehörige, Lehrerinnen und Lehrer oder andere Gruppen, die an einer Projektarbeit interessiert sind, können sich beim Stadtmuseum melden. Eine Übersicht der bereits verlegten Biographien findet sich auf der Homepage der Stadt Kaufbeuren (www.kaufbeuren.de > Stadt & Freizeit > Stadtgeschichte & -teile > Kaufbeuren im Nationalsozialismus > Stolpersteine).

Programm

Die Verlegung der „Stolpersteine“ findet an vier verschiedenen Orten in der Innenstadt Kaufbeurens statt. Zu Beginn der Zeremonie in der Kaiser-Max-Straße begrüßt Oberbürgermeister Stefan Bosse. An jedem Verlegungsort wird die Biographie der Opfer vorgestellt. Das Stadtmuseum wird dabei von einer Jugendgruppe der Kulturwerkstatt unter der Leitung von Jannis Konrad unterstützt.

9.00 – 9.30 Uhr	<u>Kaiser-Max-Str. 9</u> Wohnort von Ferdinand Weitnauer (1904–1940) , einem Kaufbeurer Opfer der NS-„Euthanasie“
9.35 – 9.55 Uhr	<u>Kaiser-Max-Str. 14</u> Wohn- und Arbeitsort von Wilhelm Lion (1909–?) , einem jüdischen Bürger Kaufbeurens, der 1935 nach Augsburg verzog, von wo er 1943 mit seiner Familie deportiert wurde. Wilhelm Lion überlebte und wanderte in die USA aus.
10.00 – 10.20 Uhr	<u>Ludwigstraße 45</u> Wohnort von Stefan Juli (1903–1971) , einem Vertreter des politischen Widerstands aus Kaufbeuren
10.35 – 10.55 Uhr	<u>Alte Weberei 3</u> Gebäude, in dem Häftlinge des KZ-Außenlagers „Kommando Kaufbeuren“ untergebracht waren, darunter der Franzose Fabien Lacombe (1921–1993)
10.55 – 11.00 Uhr	Dank und Schlusswort

Die angegebenen Uhrzeiten sind grobe Schätzungen, die Verlegung eines „Stolpersteins“ benötigt ca. 20 Minuten, zusätzlich wurden bei der Planung auch die Fußwege zwischen den Verlegungsorten berücksichtigt. Wir empfehlen der Veranstaltung von Beginn an beizuwohnen, um nicht eine der „Stolperstein“-Verlegungen zu verpassen.

Bildnachweis: „Stolpersteine“ für Karolina Schmid (später verheiratet Trimmel) und Johann Schmid in der Johannes-Haag-Str. 6. (Foto: Stadtmuseum Kaufbeuren)

Datenschutzhinweis: Sie erhalten von uns in unregelmäßigen Abständen Förderempfehlungen, Einladungen, praktische Hinweise oder andere Fachinformationen. Dafür möchten wir Ihre bestehenden Kontaktdaten auch weiterhin zweckgebunden nutzen. Möchten Sie künftig von uns keine Informationen mehr erhalten, benachrichtigen Sie uns bitte unter stadtmuseum@kaufbeuren.de. Erhalten wir keine Rückmeldung von Ihnen, gehen wir davon aus, dass wir Ihre Daten wie bisher nutzen dürfen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unseren » [Datenschutzhinweisen](#).